



Rundbrief 3-2025

4.5.2025

Sehr geehrte, liebe Damen und Herren,

in den folgenden Wochen werden viele Veranstaltungen angeboten: 80 Jahre Ende des 2. Weltkriegs – Tag der Befreiung, die stärker werdende Bedrohung durch Rechtsextremismus und Antisemitismus...

Leider kann hier nur eine Auswahl aufgeführt werden. Schauen Sie, bitte, auch auf die Homepages.

Hinweisen möchte ich noch einmal auf die Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft am 21. Mai um 18.00 Uhr in der Waitzstr. 43 in Kiel.

Mit freundlichen Grüßen, auch von den anderen Vorstandsmitgliedern,

Bernd Gaertner

Veranstaltungen und Informationen

- **Die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit – Deutscher Koordinierungsrat**

Otto-Weiß-Str. 2, 61231 Bad Nauheim, Telefon: +49 (0) 6032 / 91 11 0, E-Mail: info@deutscher-koordinierungsrat.de, www.deutscher-koordinierungsrat.de

#freiheitverteidigen

80 Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus ist unsere freiheitliche Gesellschaft gefährdet wie nie zuvor: Antisemit:innen, Rassist:innen und Rechtsextremist:innen nutzen selbstbewusst und unverhohlen die Bühne der Öffentlichkeit. Schon wieder.

Der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit tritt den Demokratiefeinden mit seiner Kampagne #freiheitverteidigen entschieden entgegen. Anlässlich des 80. Jahrestags der Befreiung vom Nationalsozialismus werden wir an den 80 Tagen zwischen dem 1. Mai 2025 und dem 19. Juli 2025 Video-Statements auf der Webseite www.freiheitverteidigen.eu. Darüber hinaus werden wir einzelne auf den Social Media-Kanälen des DKR zeigen. **Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieses starken Zeichens für unsere Demokratie zu werden!**

Ihre Botschaft zählt:

Nehmen Sie in einem kurzen Videoclip (maximal 30 Sekunden) Stellung zur Frage:

Freiheit statt Hass – Wie verteidigen wir unsere Demokratie?

Zu der Kampagne sprechen wir Menschen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Sport oder Kultur an. Die ganz persönliche Motivation der Mitwirkenden ist wichtig, um anderen Mut zu machen und gemeinsam ein starkes Netzwerk für Freiheit, Toleranz und Menschenrechte zu bilden. Deshalb haben wir uns entschieden, so viele Mitstreiter:innen aus der Breite der Gesellschaft zur Mitwirkung zu gewinnen.

So einfach geht's:

Video aufnehmen: Smartphone im Hochformat, maximal 30 Sekunden

Kernaussage: Beantworten Sie unsere Leitfrage

Einsenden: Senden Sie Ihr Video per Wettransfer an statement@freiheitverteidigen.de

Einsendeschluss: 30. Juni 2025

Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie nicht nur eine vielfältige öffentliche Debatte – Sie werden selbst Teil einer bundesweiten Kampagne, die in Sozialen Medien sichtbar gemacht wird. Ihre Stimme hilft mit, ein klares Signal gegen Antisemitismus, Rassismus und Extremismus zu setzen und das Bewusstsein für unsere demokratischen Werte zu stärken.

Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, wie wertvoll und schützenswert unsere Demokratie ist. Wir freuen uns auf Ihre Videobotschaft und danken Ihnen bereits jetzt für Ihr Engagement!

- Der „Beauftragte für Politische Bildung in SH“ lädt ein:

Beschilderung der jüdischen Friedhöfe in Schleswig-Holstein

Über 2.000 jüdische Friedhöfe in Deutschland bilden ein reiches kulturelles und religiöses Erbe. 22 davon liegen in Schleswig-Holstein, die nun einheitlich mit Informationstafeln ausgestattet wurden – ein bundesweit einmaliges Projekt. Erarbeitet wurden die Texte von Geschichtsstudierenden der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die Tafeln informieren über die Bedeutung des Bestands der jüdischen Friedhöfe, die Geschichte des jeweiligen Friedhofs sowie über die beim Betreten des Friedhofs einzuhaltenden Regeln. Sie erhöhen die Sichtbarkeit der Friedhöfe und damit auch jüdischen Lebens als Teil der Geschichte und Gegenwart Schleswig-Holsteins und leisten so einen nachhaltigen Beitrag zur Verankerung dieses kostbaren historischen Erbes im kulturellen Gedächtnis des Landes.

Zur Einweihung dieser Tafeln sind interessierte Personen herzlich eingeladen. Die Tafeln werden an den folgenden Tagen eingeweiht:

- **12.5., ab 11 Uhr:** **Kiel** - Den Ablauf zur Eröffnungsfeier in Kiel finden Sie im Infokasten auf der Homepage des Landesbeauftragten www.politische-bildung.sh
- **14.5., ab 15 Uhr:** **Westerrönfeld**
- **19.5., ab 12 Uhr:** **Glückstadt**
- **19.5., ab 16 Uhr:** **Elmshorn**
- **20.5., ab 16 Uhr:** **Friedrichstadt**
- **22.5., ab 12 Uhr:** **Bad Segeberg**
- **22.5., ab 16 Uhr:** **Eutin**
- **26.5., ab 13 Uhr:** **Lübeck**
- **27.5., ab 10 Uhr:** **Flensburg**
- **10.7., ab 14.30 Uhr:** **Ahrensburg**

Weitere Termine in Kropp und Neustadt in Holstein könnten folgen. Für weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen beachten Sie bitte die jeweilige Pressemitteilung der Kommunen.

Anmeldung: Eine Anmeldung für die einzelnen Termine ist in der Regel nicht nötig. Jungen und Herren bringen dafür bitte eine **Kopfbedeckung** mit (Mütze/Kapuze sind ausreichend). Bei Rückfragen melden Sie sich gerne bei Dr. Helge-Fabien Hertz per Mail: hertz@steinheim-institut.org

Die Tafeln wurden vom **Steinheim-Institut und Studierenden der CAU Kiel** verfasst. Das Projekt ist eine Kooperation des Landesbeauftragten für politische Bildung mit den jüdischen Gemeinden und Landesverbänden in Schleswig-Holstein, allen schleswig-holsteinischen Kommunen mit jüdischen Friedhöfen auf ihren Territorien (Ahrensburg, Bad Segeberg, Burg auf Fehmarn, Elmshorn, Eutin, Flensburg, Friedrichstadt, Glückstadt, Kiel, Lübeck, Neustadt in Holstein, Stockelsdorf, Westerrönfeld) sowie die Stiftung Diakoniewerk Kropp, dem Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein, dem Jüdische Museum in Rendsburg, der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH), zahlreichen lokalen Expert:innen, zumeist aus dem Kompetenznetzwerk NET OLAM und wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt.

- Die **Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte** lädt ein zur Buchvorstellung:

Di., 6. Mai, 18.00 Uhr in den Räumen des Vereins Kieler Kloster, Falckstr. 9:

Prof. Dr. Christoph Laucht, Swansea University, Wales: Er publiziert erstmals das **Tagebuch vom Propst Howard von Corventry** in englischer und deutscher Sprache. Howard besuchte 1947 Kiel und brachte damit die Freundschaft zwischen seiner Stadt Coventry und Kiel auf den Weg – ein spannendes Dokument der Zeitgeschichte..

- **Die Jüdische Gemeinde Kiel e.V.**, Waitzstr. 43, 24105 Kiel, (04 31) 657 50-29 oder -30 (Büro) - (04 31) 70 57 90 21 (Vorstand)

Mi., 7. Mai 2025, 15:00 Uhr - GEDENKSTUNDE an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren, am 8./9. Mai 1945

Fr, 16. Mai, 16:00 Uhr - Lag ba'Omer und Kabbalat Schabbat (mit der Jüdischen Hochschulgruppe und Alla Mitelman)

Fr, 23. Mai, 18:00 Uhr - Kabbalat Schabbat mit der Jüdischen Hochschulgruppe

So, 1. Juni, 18:00 Uhr - Erew Schawuot; Lernabend (open end)

Fr, 27. Juni, 18:00 Uhr - Kabbalat Schabbat

So, 6. Juli, 16:00 Uhr - KONZERT (im Ansgar-Gemeindezentrum, Holtenauer Straße)

Sa, 12. Juli, 10:30 Uhr - Schacharit leSchabbat

Fr, 18. Juli, 18:00 Uhr - Kabbalat Schabbat mit einer Jugendgruppe aus dem Jugenddorf "Hadassah Ne'urim", Israel

Sa, 2. August, 21:00 Uhr - Erew Tischa be'Aw (Trauer- und Fastentag)

Fr, 29. August, 18:00 Uhr - Kabbalat Schabbat

- **Veranstaltungen zu 80 Jahre Kriegsende – Tag der Befreiung**

Verein Mahnmal KILIAN – Flandernbunker; (Kiellinie 249 - 1933-2014 Hindenburgufer 249) Tel.: 0431 - 260 630 9 info@Flandernbunker.de www.mahnmalkilian.de

Do., 8. Mai, 15 Uhr: **Feierlicher Empfang und Ausstellungseröffnung am Flandernbunker zum 80. Jahrestag des Kriegsendes 1945.**

So., 18. Mai, 11.30 Uhr: **"Der 8. Mai 1945 und der Flandernbunker". Sonderführung mit Dr. Jens Rönna**

Di., 20. Mai, 19 Uhr: **Flucht und Rückführung?" Vortrag von Reinhard Pohl.**

Di., 27. Mai, 19 Uhr: **"Zwangsarbeit und Bunkerbau in Kiel", Vortrag von Uwe Fentsahm.**

Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen und weitere Vorträge und Veranstaltungen bis August 2025 s. auf der Homepage.

Fr., 09. Mai 11:00 Uhr Jüdisches Museum Rendsburg
Vortrag: **Hoffnung und Verzweiflung. 80 Jahre Kriegsende.**
Vortrag und Einweihung der Installation über Heinz Salomon

Am 8. Mai jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Im Rahmen des deutsch-dänischen Interreg-Projekts HOPE & DESPAIR werden wir eine Außeninstallation über Heinz Salomon feierlich einweihen.

Dazu wird **Jonas Kuhn** in einem Vortrag auf folgende Fragen eingehen: Wie erging es den Überlebenden der Schoa in Schleswig-Holstein nach Kriegsende? Wer übernahm Verantwortung für sie? Wer half ihnen zurück ins Leben? Heinz Salomon, Leiter der jüdischen Wohlfahrtspflege in Kiel, setzte sich unermüdlich für sie ein. Selbst schwer krank aus Theresienstadt zurückgekehrt, widmete er sein Leben den Überlebenden.

- Di., 13. Mai, 19.00 Uhr Hermann Ehlers Akademie Niemannsweg 78, 24105 Kiel

Lesung und Diskussion

„Unser Israel gibt es nicht mehr“

Es sind sehr persönliche, berührende Schilderungen, in denen die beiden Freundinnen **Jenny Havemann** und **Susanne Glass** beschreiben, wie sie Israel und die palästinensischen Gebiete vor, während und nach dem 7. Oktober erleben.

Jenny, die als Unternehmerin, Bloggerin und Politikanalystin mit ihrem Mann und drei Kindern in Ra'anana bei Tel Aviv wohnt. Und Susanne Glass, die deutsche Kriegsreporterin, die nach Jahren als ARD-Chefkorrespondentin und Studioleiterin in Israel, wo sie und Jenny sich kennengelernt haben, jetzt wieder in München lebt und als Redaktionsleiterin für Ausland und politischer Hintergrund beim Bayerischen Rundfunk auch die Berichterstattung über den jüngsten Krieg mitverantwortet.

Jenny hat den 7. Oktober in Israel mit Ihrer Familie erlebt. Sie beschreibt, wie sich dieser Shabbat von den ersten Sirenen am frühen Morgen bis zu den schrecklichen Nachrichten über den barbarischen Terrorüberfall entwickelt hat. Auch Susanne hat gute Bekannte unter den Opfern in Israel. Aber sie hat ebenso viele Freundinnen und Freunde im Gaza-Streifen, um die sie sich große Sorgen macht. Jenny ist als weibliche, deutschsprachige Bloggerin mit entsetzlichem Antisemitismus konfrontiert. Wenn sie zu Vorträgen nach Deutschland kommt, braucht sie Polizeischutz. Susanne steht oftmals wegen der öffentlich-rechtlichen Medienberichterstattung am Pranger.

In ihrem gemeinsamen Buchprojekt geben die Freundinnen preis, welche Ängste sie haben und warum sie trotzdem stark bleiben. Gleichzeitig analysieren beide, wie es zu der Situation kommen konnte und welche möglichen Zukunftsentwicklungen sie sehen. Sie trösten sich gegenseitig. Aber sie streiten auch und ringen um Verständnis für die Sichtweise der anderen. Denn sie sind oftmals uneinig, etwa was die Zukunft Israels betrifft, die Medienberichterstattung, den Umgang mit Social Media, die Bekämpfung des Antisemitismus und die Radikalisierung der Palästinenser.

Ein Buch, das den Nahost-Konflikt aus Innen- und Außensicht sehr nahbar erklärt. Es zeigt, dass es möglich ist, wertschätzend über unterschiedliche Positionen zu diskutieren. Es ist ein Hoch auf die Kraft der Freundschaft und gibt Hoffnung in düsteren Zeiten.

Veranstalter: Kooperation zwischen der Hermann Ehlers Akademie und dem Landesbeauftragten für politische Bildung.

Anmeldung bei www.Hermann-Ehlers.de

- **Online-Gesprächsreihe**, jeweils von 19:30-20:30 Uhr

Jüdisches Leben in Deutschland heute

Einblicke in das jüdische Glaubensleben mit Yuriy Kadnykov (Landesrabbiner in MV)

1. Mi., der 21. Mai **Einführung und Gespräch: Woran glauben Juden und Jüdinnen? eine allgemeine Einführung**
2. Mi., der 18. Juni **Gottesdienst und Gebet im Judentum**
3. Mi., der 2. Juli **Feste und Feiertage im Judentum**

Der **Zugang für die Abende** ist unter folgendem Link möglich:

<https://eu01web.zoom.us/j/69823526646?pwd=BsZxXQQXbMVc86EMw1nLXIrEAXhHX>
A.1

Die Themen und Termine der drei weiteren Abende von September bis Oktober 2025 werden im Juli bekannt gegeben.

Die Abende werden aufgezeichnet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter: Erzbistum Hamburg, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland und Landesverband der jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern K.D.Ö.R

- Lesung und Gespräch

Muslimisch jüdisches Abendbrot – Das Miteinander in Zeiten der Polarisierung

So., 22.06., 13 Uhr Schauspielhaus Kiel Holtenauer Str. 103, 24105 Kiel

Unterschiedlicher könnten sie nicht sein: Saba-Nur Cheemas Familie kommt aus Pakistan, sie selbst ist in einem Frankfurter Brennpunktviertel aufgewachsen, geprägt vom konservativ-muslimischen Gemeindeleben. Meron Mendel ist in Israel geboren und in einem Kibbuz mitten in der Wüste aufgewachsen, geprägt vom Militärdienst im Westjordanland und im Libanon, bevor er zum Studium nach Deutschland kam.

Als Paar blicken sie in ihrem Buch „Muslimisch jüdisches Abendbrot“ gemeinsam auf die sich immer weiter polarisierende Welt. Es geht in ihren Essays, die persönlich und politisch zugleich sind, um Kindererziehung und Kolonialismus, um Identitätspolitik und den Nahostkonflikt.

Mit den beiden Autor:innen sprechen wir über ihr Buch und ihre Arbeit für das Gemeinsame in polarisierten Zeiten. Sie wurden in diesem Jahr mit der Buber-Rosenzweig-Medaille des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Landesbeauftragten für politische Bildung, dem Jüdischen Museum in Rendsburg und dem Theater Kiel.

Anmeldung: Der Eintritt ist frei, bitte jedoch unbedingt Platzkarten über den Vorverkauf des Theaters Kiel, an den Theaterkassen, online oder telefonisch unter 0431 - 901 901 reservieren.

Lübeck

8. Mai 18.00 Uhr St. Marien

Lübeck erinnert an das Ende des Zweiten Weltkriegs

Die Hansestadt Lübeck, der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg, die Kirchengemeinde St. Marien zu Lübeck sowie die Interkulturelle Begegnungsstätte e.V. – Haus der Kulturen, Lübeck, laden zu einer gemeinsamen Gedenkfeier ein.

Im Anschluss an die Gedenkfeier beginnt das Begleitprogramm „8. Mai 2025 – Erinnern für die Zukunft“. Bis zum 22. Juni 2025 wird es eine Reihe von Vorträgen, Diskussionsrunden und kulturellen Veranstaltungen zum Thema „Rechte Gewalt nach 1945“ sowie kostenlose Führungen durch die Ausstellungen geben. Das Programm wird vom Kulturbüro der Hansestadt Lübeck, Koordinationsstelle Erinnerungskultur, und dem Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg koordiniert.

Neben dem Gedenken am 8. Mai als Tag der Befreiung von der nationalsozialistischen Diktatur und dem Kriegsende, wird so auch die NS-Kontinuität sichtbar werden – neben vielen zu erwähnenden Aspekten, hier in Bezug auf Rechte Gewalt seit 1945“, sagt Joachim Nolte, Beauftragter Kirche gegen Rechtsextremismus des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg und Initiator des Projektes.

Das umfangreiche Programm ist einzusehen: <https://www.kirche-ll.de/8mai>

Kaltenkirchen

Am 19.06.2025 soll die Wanderausstellung "**Jüdisches Leben und Antisemitismus in Schleswig-Holstein**" bei einer Vernissage in der **Stadtbücherei Kaltenkirchen** um einen Beitrag zu Hans Stockmar (Gerechter unter den Völkern) erweitert werden, den Schülerinnen und Schüler erstellten. Einzelheiten werden rechtzeitig mitgeteilt.